

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 22. Stück.

Den 4. Junius 1825.

---

**I n h a l t.**

Das neue Armen- und Krankenhaus zu Halle. — Näch-  
sten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Verzeichniß der  
Geborenen &c. — 59 Bekanntmachungen.

---

Der Armen Trost, der Kranken Labung sehr  
Ist jedes guten Bürgers Freude.

---

**Chronik der Stadt Halle.**

---

I.

**Das neue Armen- und Krankenhaus  
zu Halle.**

Eine für alle Bewohner unserer Stadt sehr merk-  
würdige Festlichkeit hat in der Woche unter uns statt  
gefunden, indem der Grundstein zu einem neuen Ar-  
men- und Krankenhause auf dem Territorium  
XXVI. Jahrg. (22) des

des Hospitals St. Cyriaci et Antonii feyerlich gelegt worden \*).

Dieses Hospital sowohl, als das damit verbundene Stadtfrankenhaus bedurfte einer gänzlichen Umformung, da beyde ihrem Zwecke nicht mehr entsprachen, und auch die Gebäude zum Theil in einem ganz hinfälligen Zustande waren, so daß eine bloße Reparatur schon eine sehr bedeutende Ausgabe verursacht haben würde. Da faßte ein Wohlbl. Magistrat unserer Stadt den Entschluß, eine ganz neue Schöpfung aus den Ruinen der alten milden Anstalten hervorgehen zu lassen, und der darüber entworfenen Plan, wurde nicht allein von den Repräsentanten der Bürgerschaft

\*) Das Hospital St. Cyriaci wurde vom Magistrat und der Bürgerschaft im Jahr 1341 gestiftet und lag anfangs in der Gegend der Residenz, bis es, als unter Albrecht V. die Domkirche erbaut wurde, auf den Domkirchhof verlegt und mit dem dort schon vorhandenen St. Johannis hospital vereinigt ward. Da dieser Platz sich aber zur Bereitung der immer mehr an Umfang gewinnenden Feldwirthschaft nicht wohl eignete, verpflanzte man es schon im Jahr 1576, mit Einwilligung des Domkapitels, in die Gebäude des leer gewordenen Cisterciensernonnenklosters nach Glaucha, die es bis jetzt inne gehabt hat. Im Jahre 1636, wurde das St. Antonius hospital, vor dem heil. Geistthore, wovon die Ruinen noch zu sehen sind, abgebrannt, und beyde Stiftungen sind von da an mit einander vereinigt gewesen. Das jetzige Krankenhaus ist im J. 1614 unter dem Administrator des Erzstifts Magdeburg, Christian Wilhelm, angelegt worden. Siehe: Drenhaupt Beschreibung des Saalkreises 2c. Th. II. S. 252 ff. und Fr. Hesse's Ziel Blicke auf Halle 2c. S. 196 f.

schaft vollkommen gebilligt, sondern auch von der Hochlöbl. Königl. Regierung unterstützt, welche die Erlaubniß dazu gab, daß von Seiten des Maastrats, eine Deputation, aus dem Herrn Bürgermeister Dr. Mellin, dem Herrn Bauinspector Schulze, und dem nun schon verstorbenen Kreisphysikus und Kranzfenhausarzte, Herrn Dr. Ulrich, nach Hamburg abgesendet würde, um die Einrichtung der dortigen großen und berühmten Anstalt näher kennen zu lernen. Diese Deputation entledigte sich ihres Auftrags im Julius des vorigen Jahres: und obwohl nach dem Verhältniß unserer Stadt zu jener reichen Schwester, die beabsichtigte Erbauung eines Armen- und Kranzfenhauses in einem viel kleinern Maaßstabe erfolgen mußte, so wurde doch nach den angefertigten Bauanschlägen eine sehr bedeutende Summe erfordert, die später bis auf noch nicht volle 24000 Thlr. herabgesetzt worden ist. Da diese Neubaufkosten von den jährlichen Einnahmen der vorhandenen Institute noch viel weniger bestritten werden konnten, als die der bloßen Reparatur, und auch die Kämmerer eine so sehr bedeutende Ausgabe nicht zu übernehmen im Stande war, so wurde der Plan gefaßt, die ansehnlichen Grundstücke des Hospitals, welche bis jetzt besonders verpachtet gewesen, und eine eigentliche Oekonomie gebildet hatten, in einzelnen Theilen zu vererbpachten, und die Gebäude zu Bürgerhäusern zu verkaufen. Das Resultat dieser Unternehmung war das günstigste. Die Veräußerung der Aecker lieferte nicht allein die bisherige Pachtsumme als jährlichen Canon fort, sondern auch durch das Erbstandequantum, in Verbindung mit den aus dem Verkaufe der Häuser und des

Inventariums gelbsten Kaufgeldern, eine baare Summe, von welcher der Bau des neuen Hauses und die innere Einrichtung desselben bestritten werden kann. Dieses Haus wird aus einem Hauptgebäude und zwey Seitenflügeln bestehen, von einer Gartenanlage umgeben, mit Zimmern für 50 Hospitaliten, 70 Krankenbetten, dem nöthigen Wirthschaftslokal und einem Besaale versehen seyn und ist bereits begonnen worden.

Nachdem die Ausführung des Baues von dem Zimmermeister Herrn Scharre übernommen, die nöthigen Vorbereitungen durch Ebenung des Bodens, und Herbeschaffung der Materialien getroffen worden, konnte die Königl. Regierung durch den hiesigen Magistrat von der bevorstehenden feyerlichen Legung des Grundsteins in Kenntniß gesetzt und derselben bezuzwohnen eingeladen werden. Am 26sten May früh um 11 Uhr fand diese Feyerlichkeit statt. Auf dem Bauplätze, hart am Ufer des Hauptsaalarmes, versammelten sich in einem Kreise von Zuschauern, mit den Beamten der Anstalt die Hospitaliten, unter ihnen ein Greis von 92 Jahren in der Mitte der Bauleute, und hieher wurden die Herrn Kommissarien der Königl. Regierung, Herr Geheimerath und Regierungsdirector Krüger, Herr Regierungsrath Grüel, Herr Regierungsrath Kiese wetter, Herr Regierungs- und Baurath Pfeiffer, Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Niemann, Herr Regierungs- und Medicinalrath Kiese wetter, Herr Regierungs- und Baurath Eytelwein, von dem Vorsteher der Anstalt, Herrn Stadtrath Bertram, und den sämtlichen Mitgliedern des Wohlthl. Magistrats unter dem Oberbürgermeister, Herrn Landrath Streiber, und dem Bürgermeister, Herrn Dr. Mellin, (welcher

Der letztere bey der Ausführung dieses Planes, wie für die Verschönerung unserer Stadt überhaupt, besonders thätig gewesen,) feyerlich eingeführt. Der Königl. Wasserbauinspector und Stadtbaumeister Herr Schulze, umgeben von den Kondukteuren und Werkmeistern, eröffnete die Feyer durch eine passende Anrede, in welcher er die Behörden aufforderte, dem bereitliegenden Grundsteine die gehörige Unterlage von Mörtel zu geben, welches auch durch Herrn Geheimrath Krüger, Herrn Landrath Streiber und Herrn Stadtrath Bertram erfolgte. Darauf wurde der Stein in die gehörige Lage gebracht, befestigt, und in eine Vertiefung desselben eine kupferne Platte, mit der darauf eingegrabenen Nachricht von dieser Handlung und den dabey gegenwärtigen Personen eingefügt. Der provisorische Hospitalsprediger, Herr Diafonus Heffel, beschloß, von einem Wohlthät. Magistrat dazu aufgefordert, die Feyer mit folgenden Worten:

„Das Werk, welches Sie, Hochverehrte Herren Kommissarien der Königl. Regierung und Sie, würdige Väter der Stadt, mit den Bewohnern dieser milden Stiftung in dem Kreise der Wahlleute hier versammelt hat, und das nun vollendet ist, ist seiner Natur nach von einer so hohen und ernstlichen Bedeutung, daß es nicht unangemessen erscheinen darf, wenn auch der Diener der Kirche zur nähern Würdigung desselben einige Worte redet. Ein Gebäude ist gegründet, und durch die Begründung auf die rechte Weise begonnen worden. In die Tiefen der Erde senkt es seinen Fuß, wie der Baum seine Wurzel, und der Stein, den die Werkleute in unserer Gegenwart zurecht gelegt und befestigt, in welchen für die späte Nachwelt die Kunde von diesem Tage verborgen worden ist, wird künftige  
3 hin

hin mit Augen nicht geschaut werden; bald werden ihn andere Steine decken. Aber was nach dem weise angelegten Plane, nach der kunstreich entworfenen Zeichnung, unter fördernder Aufsicht des geschickten Baumeisters, der Fleiß der Maurer und Zimmerer darauf fortbauen wird, das wird in seiner Festigkeit und Dauer davon zeugen, daß ein fester Grund gelegt worden.“

„Und das war nothwendig; denn dieses Haus, dessen Umrisse wir jetzt vor uns sehen, wird durch seine zweckgemäße Einrichtung, durch seine freye und heitere Lage auf der Uferhöhe unseres vaterländischen Stromes, durch seinen weiten Blick auf eine fruchtbare, lachende Ebene, eine Zierde unserer Stadt, durch seine Bestimmung aber ein Segen für dieselbe seyn. Es hat eine dreyfache Bestimmung; es wird ein Armenhaus, ein Krankenhaus, ein Gotteshaus.“

„Was die fromme Milde unserer Väter vor beynahe fünf Jahrhunderten gestiftet hat, das soll nach einem für unsere Zeit berechneten, bessern und erweiterten Plane umgeschaffen werden. Wie seit Jahrhunderten, soll auch in Jahrhunderten das dürftige Alter hier, nach den ausgestandenen Stürmen des Lebens, eine liebevolle Aufnahme, eine stille Ruhestätte finden, der verlassen Traurende soll getröstet, die Thräne des Kammers getrocknet, der Blick in die Zukunft erhellen werden. Das Wort des Erlösers: „Kommet her, ihr Mühseligen und Beladenen, ich will euch erquicken!“ könnte die Aufschrift dieses Hauses seyn. Der Schwache und Elende, der von Schmerzen des Körpers Heimgesuchte, darf hier Genesung, oder, wenn diese von oben versagt seyn sollte, doch Linderung erwarten. Die freye Lage des Hauses, die heitern Umgebungen, die liebreiche Behandlung, die sorgsame Pflege, die Geschicklichkeit der Aerzte, die Genauigkeit der Aufsicht; Alles wird  
zur

zur Erreichung dieses wohlthätigen Zweckes mitwirken. Wie aber da, wo Arme und Kranke sind, auch der Herr nicht ferne ist, so soll dies Haus auch ein Kirchlein in sich schließen. Seine Glocken werden weithin tönen über die Stadt, und seine Bewohner zum täglichen Gebete, zur sonntäglichen Feyer zusammen rufen. Mit der leiblichen Pflege, der körperlichen Heilung soll sich durch die Hinweisung auf das Wort der Wahrheit, und den Trost, der daraus quillt, die geistige Pflege verbinden, die das verwunderte Gewissen heilet, den gesunkenen Muth aufrichtet, die erstorbene Hoffnung neu belebt und den verlorenen Frieden wiedergiebt. Darum ist unsere Feyer auch eine fromme, eine heilige Feyer. Wir begehen sie vor dem großen und ewigen Baumeister, der die Säulen der Erde, die Berge auf ihre Grundvesten gegründet, der das Firmament darüber gewölbt hat, der uns drohet eine Wohnung bereitet und uns selbst neu erbauen wird, wenn diese Hütte von Staub zerbrochen ist. Ihm empfehlen wir dieses Werk! Er segne es und kröne es mit Gedeihen! Er stärke die Hand der Bauleute mit Kraft zur Ausrichtung ihres Berufes, daß sie mit eignem Wohlgefallen an diesem Bau arbeiten! Er erhalte die Aufseher in unermüdeter Freudigkeit und lasse die würdigen Männer, welche den Entschluß dieses Baues kühn gefaßt und unermüdet durchgeführt haben, die Vollendung desselben zu ihrem Ruhm und seiner Verherrlichung sehen, damit wir nach derselben zum schönen Weihfest, an dieser Stätte uns wiederum versammeln, die dann ein anderes Ansehen gewonnen haben wird! Es geschehe also!“

Hierauf verfügten sich die Behörden in den obern Saal des Krankenhauses, wo die sämtlichen Hospitaliten, welche nicht durch Krankheit verhindert worden waren, zu erscheinen, mit einer festlichen Mahlzeit bewirthet wurden. Jene Fehlenden, so wie die

Kranken der Anstalt, erhielten ihre Portionen ebenfalls, die letztern nach Vorschrift des Arztes. Späterhin versammelte sich eine sehr zahlreiche Gesellschaft in dem schönen Lokale des Schießgrabens am Galgthore, welches von der Schützengesellschaft freundlich zu diesem Behufe geöffnet worden, zu einem frohen Mittagmahle, an welchem außer den Herren Mitgliedern dieser Gesellschaft die verehrten Gäste aus Merseburg und viele eingeladene Hallische Bürger Theil nahmen.

2.

### U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

3.

Gebohrne, Getraueete, Gestorbene in Halle zc.  
April. May 1825.

#### a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 4. May dem Schullehrer  
Nusch eine Z., Malwine Florentine. (Nr. 2158.)

— Den 16. dem Maurer Grund eine Z., Caroline  
Wilhelmine Henriette. (Nr. 162.) — Den 22. dem  
Hutmachermeister Schneider ein S., todt. (Nr. 881.)

— Den 24. dem Handarbeiter Herzog eine Z., Chri-  
stiane Auguste. (Nr. 985.) — Den 25. dem  
Kaufmann Schulz ein S., todt. (Nr. 132.)

Ulrichsparochie: Den 26. April dem Schuhmacher-  
meister Nolte ein S., Bernhardt Constantin. (Nr.  
217.) — Den 20. May dem Handarbeiter Lösche  
ein S., Johann Gottlieb Friedrich. (Nr. 1574.)

Worih:

**Moritzparochie:** Den 8. May dem Korbmachermes-  
ter Pfennigdorf ein S., Friedrich Wilhelm Carl.  
(Nr. 519.) — Den 14. dem Cantor Richter ein  
S., Adolph Theodor. (Nr. 545.) — Den 16. dem  
Ober-Wödtchermeister Feistel eine Z., Bertha Emilie.  
(Nr. 2056.)

**Domkirche:** Den 10. May dem Lohgerbermeister  
Cammerrath eine Z., Amalie Wilhelmine. (Nr.  
2069.) — Den 13. May dem Gärtner Fleischer  
eine Z., Johanne Dorothee Sophie. (Nr. 1516.)

**Katholische Kirche:** Den 30. April dem Schnei-  
dermeister Fischer ein S., Carl Benedict. (Nr. 697.)  
— Den 1. May dem Schuhmachermeister Schmalz  
jun. ein S., Johann Ludwig Herrmann. (Nr. 815.)

**Neumarkt:** Den 6. May dem Bürger Müller ein  
S., Rudolph Ferdinand. (Nr. 1325.) — Den 12.  
dem Strumpfwirkergehilfen Kiedel ein S., Friedrich  
August. (Nr. 1182.) — Den 25 dem Schneiders-  
meister Meyer eine Z., Auguste Rosine Caroline.  
(Nr. 1159.)

**Glauch:** Den 2. May dem Stärkesabrikant Eppner  
ein S., Carl Albert. (Nr. 1679.) — Den 17. dem  
Canzley-Assistent Simon ein S., Hermann Otto.  
(Nr. 1950.) — Den 20. dem Handarbeiter Pfei-  
fer ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1931.)

b) *Getraucte.*

**Marienparochie:** Den 23. May der Mauer Köfz-  
ler mit S. S. Gorges. — Den 29. der Messers-  
schmidt Eckardt mit M. C. L. Hummel. — Der  
Handelsmann Bachmann mit K. S. verwittwete  
Diener geb. Kramer.

**Domkirche:** Den 23. May der Studentenanswärter  
Sarras mit K. S. Werner geb. Vettel. — Den  
23. May der Schuhmachermeister Umbach mit K.  
S. Kaufmann. — Den 29. der Porzellanmaler  
Traydorff mit Ch. C. L. Schreiner.

Neumarkt: Den 23. May der Kendant Koch mit  
K. A. S. D. W. Frische.

c) Gestorbene.

Marienparodie: Den 22. May des Hutmakers-  
meisters Schneider S., alt 7 Stunden, Krämpfe.  
— Den 23. der Nachwächter Dabel, alt 55 J. 2 W.  
6 Z. verunglückt. — Den 23. der Maurer Froh-  
berg, alt 23 J. 2 M. 2 Z. Lungenschwindsucht. —  
Den 24. des herrschaftlichen Dieners Böttcher Ehe-  
frau, alt 30 J. 5 M. Brustkrankheit. — Den 25.  
des Kaufmanns Schulze Sohn, alt 5 Stunden,  
Krämpfe.

Ulrichsparodie: Den 22. May ein unehel. S.,  
alt 10 M. 2 W. Auszehrung.

Moritzparodie: Den 24. May eine uneheliche Z.,  
alt 6 M. 6 Z. Krämpfe. — Den 25. der Organist  
Heyse, alt 69 J. 3 M. Auszehrung.

Domkirche: Den 23. May des Kassenboten Weitzel  
Z., Christiane Charlotte Wilhelmine, alt 36 J. 1 M.  
6 Z. Auszehrung. — Den 25. des pensionirten  
Trompeters H-yne S., Carl Theodor Julius, alt  
1 J. 1 M. 3 Z. Krämpfe. — Den 28. ein unehel.  
S., alt 3 W. 5 Z. Krämpfe.

Glauchau: Den 18. May der Studiosus Börner,  
alt 21 J. 9 M. Auszehrung. — Eine unehel. Z.,  
alt 2 M. 1 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 25. des  
Sattlermeisters Ratsch S., Gottfried Wilhelm, alt  
5 M. 2 W. 3 Z. Reickhusten. — Des Handarbeit-  
ers Eidemüller Z., Christiane Dorothee, alt 10 J.  
9 M. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 22. May des Schuhmachers  
Strutz Wittwe, alt 59 J. 4 M. Abzehrung.

(Einige milde Wohlthaten für die Armen der Stadt und  
eingegangene Beiträge für die abgebrannten Dittfurther sollen  
im nächsten Stück angezeigt werden.)

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Be:

Bekanntmachungen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß Käufer von städtischen Grundstücken öfters dadurch Schaden erleiden, oder doch mindestens Weitläufigkeiten zu bestehen haben, daß sie, vor Bezahlung der Kaufgelder unerlassen, bey der Stadt-Kämmerey nachzufragen, ob und welche Abgaberrückstände auf den zu erkaufenden Grundstücken haften. Da nun Abgaben, wie Unpflichten, Wasser- und Erbzinsen, Anlage, Frohnegehd, Haussteuer, Heugehd, Kaufschuß und zum Theil auch Communallsteuer, in sofern diese letztere auf dem Grundstücke liegt, keine persönlichen Lasten sind, sondern das Grundstück, für welches sie entrichtet werden, dafür haften muß, so ist es auch Sache eines jeden Käufers, vor Verichtigung der Kaufgelder sich zu erkundigen, ob Abgaberrückstände der genannten Art vorhanden sind, vom Verkäufer zu verlangen, daß er sich durch Vorzeigung der Quittung über geleistete Zahlung legitimire, und geschieht dies nicht, von den Kaufgeldern so viel inne behalte, als zu Abtragung der restirenden Steuern erforderlich seyn dürfte und diese dann selbst berichtige.

Ein solches Verfahren wird das Publikum bey Käufen vor Verlust und unnötigen Weitläufigkeiten schützen, weshalb wir dasselbe zur Beachtung dringend empfehlen.

Halle, den 2. May 1825.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wucherer. Schmidt.

Wein in der Zapfenstraße nahe am Schülershof unter Nr. 660 belegenes Haus bin ich willens aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben, 2 Stubenkammern, 3 Bodenkammern und Keller; Kaufsliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und mit mir unterhandeln.

Wittwe Buchner.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schmiedeprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden und sogleich in die Lehre treten bey dem Schmiedemeister Wolf am Frankensplatz.

## Auction.

Donnerstags den 9ten Junius d. J.

Nachmittags um 2 Uhr,

sollen in dem auf dem alten Markte belegenen Grohmannschen Hause zum 3 Kronen genannt, in der Wohnung des Herrn Cantor Richter, Veränderungswegen dessen sämmtliche Mobilien, bestehend in politirten Meubles, als: Sopha, Stühlen, Commoden, Spiegel, ein Glasschrank zu Musikalien und verschiedenen Hausgeräthe, öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29. May 1825.

A. W. Kögler.

Auction. Im Hause des Stellmachermeisters Wagner in der kleinen Steinstraße Nr. 213, in der Wohnung der Frau Professorin Barthe, sollen

Montags den 20sten Junius d. J.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage

wegen Abreise von hier, moderne Meubles von Birken-Weiser, als: Commoden, Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, Bettstellen, Thee- und Speisetische, Bücher-, Wäsch- und Kleiderschränke, Bücherrepositorien, eine Parthie Waschgefäße und anderes Haus- und Küchengeräthe, ingleichen Porzellan, Steinguth, Glaswerk, Zinn-, Kupfer- und Messinggeschir und eine Quantität Brennholz, öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29. May 1825.

A. W. Kögler.

## Kei Gelegenheit.

Daß ich nächsten Montag und Donnerstag nach Berlin fahre, und so fort jede Woche zwey Mal, benachrichtige ich ergebenst; der Preis ist immer der alte, 4 Rthlr. und nach Umständen noch billiger. Auch sind bey mir einige Tausend trockne Lehmsteine, so wie Torfsteine billig zu verkaufen.

S. Salomon, Neumarkt Nr. 1248.

Die Denklehre in reindeutschem Gewande, auch zum Selbstunterricht für gebildete Leser, von J. H. Tieftrunk, Professor der Philosophie zu Halle. Nebst einigen, auf Veranlassung eines wissenschaftlichen Briefwechsels entstandenen, und völlig unbekanntem, theils die Denklehre überhaupt, theils die Fichtesche Philosophie betreffenden Aufsätzen von Im. Kant. gr. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. oder 1 Thlr. 8 Gr. Cour.

Kunst und Leben. Ein Beytrag zur Landschaftsmalerey von A. Weise, Professor der bildenden Künste zu Halle. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. oder 1 Thlr. 4 Gr. Cour.

Beide empfehlungswerthe Bücher sind so eben fertig worden und in der Buchhandlung von Keinecke und Comp. alhier am Mannischen Steinweg im Hellsfeldeschen Hause um obige Preise zu bekommen.

Bey W. Heinrichshofen in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, zu Halle (auch bey Hemmerde und Schwersche), so wie in den verschiedenen Wirthshäusern auf und um den Harz, namentlich auf dem Stubenberge, im Alexisbade, auf dem Brocken, zu Goslar und zu Blankenburg zu haben:

Taschenbuch für Reisende in den Harz,  
von

Friedrich Gottschalk.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit Kupfern und einer Karte vom Harz. 8. gebunden 2 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. (2 Thlr. 14 Gr. Cour.) Die Karte allein 20 Sgr. (16 Gr. Cour.)

Türkische Teppiche

über runde und viereckige Tische, Toiletten, Kommoden und Fortepianos erhielt in mehrerley Farben die Tuchhandlung von Friedrich Arnold am Kornmarkt.



Eine neue Sendung seiner Parfümerie aller Art, als Windsor- und Palmseife, Savon de Paris d'amandes amères, Savon a la Rose au Musc, Savon Cosmetique, Savon du Serail, Savon transparent, Portrait- Seife, Crèmes, Seifentugeln, Seifenpulver, Engl. Seifenspiritus, Pomade in Töpfen und Stangen, Huile antique, Extract d'Odeurs, Esprit, Essences, Eau de Cologne, Eau des Alpes, Esprit de Lavande double et ambrée, Opodeldock, Türkisch Rosenbl, Engl. Nieselsalz, Ofenlack, Räucherkerzen, Königs Räucherpulver, Räucheressig, Eau de Javelle gegen Obst- und Weinstocke, Rouge fin et de Theatre, Eau des Graces, Eau de Venus, Eau de régénératrice gegen verbrannten Teint, Eau de Lentille gegen Sommersecke, Eau de Chine, ferner Englisches Pflaster, Moutarde, Französische und Frankfurter, französische Tafelessig, empfiehlt und verkauft billig die Herlachsche Handlung, Klaustraße Nr. 826.

Die Schnitt- und Modewaarenhandlung  
J. Ernschaler Comp

Märkerstraße im ersten Gewölbe vom Markte, empfiehlt einem geehrten Publikum ihr wohl assortirtes Waarenlager, in  $\frac{1}{2}$  breiten feinen Millsteurs und Varsrege Zig, geschmackvolle seidne Zeuge aller Art, Umschlagentücher und Shawls in allen Stoffen und Preisen, Merinos aus englischen, sächsischen und französischen Fabriken, dergl.  $\frac{1}{2}$  breite Circassiens, weiße Zeuge zu Kleider und Ueberröcken, Singhams, Piques, Hemdenstanelle, Varchent, Franzen, Strümpfe und dergl. mehr.

Für Herren empfehlen wir:

Beinkleiderzeuge nach dem neuesten Geschmack, in gestreiften Nanquins, Kastmir, Koord, Circassiens, Stripskoord, die feinsten Westen in Seide und Kameelgarn, ostindische Hals- und Schnupftücher, Verkane in allen Farben, italiänische schwarzseidne Tücher und noch viele andere Waaren zu bekannnten billigen Preisen.

Bau = Entreprise.

Der Neubau des Schulthurmes zu Diemitz soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die Unternehmungslustigen wollen sich zu dem desfallsigen Licitationstermin am 9ten Junius d. J. Vormittags 10 Uhr in der Behausung des mitunterzeichneten Superintendenten einfinden. Dasselbst kann auch der Bau = Anschlag jeden Morgen um 9 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 31. May 1825.

Die Kircheninspection  
Streiber. Tiemann.

An vergangner Mittwoch ist ein französischer Stubenschlüssel gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigentümer, gegen Erstattung der Inscriptiionsgebühren, in der Warfüßerstraße Nr. 126 wieder in Empfang nehmen kann.

Aecht englische Universal = Glanz = Wächse von  
G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Absatz dieses Artikels im Inn- und Auslande bürgt für dessen Güte, so daß solcher alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft. Sie ist noch besonders durch den Chemiker Herrn John Hutson in London, so wie auch durch Herrn W. A. Lampadius Königl. Sächs. Berg = Commissions = Rath und Professor der Chemie einer chemischen Prüfung unterworfen worden, laut deren ertheilten Attesten sie lauter Z = predienzen enthält die dem Leder durchaus nicht nachtheilig sind, sie ist Herrn Heinr. Gödecke in Halle in Commission übergeben worden und daselbst fortwährend zu haben. Die Wächse von  $\frac{1}{4}$  Pfund nebst Gebrauchszettel kosten 5 Sgr., desgl. worin  $\frac{1}{8}$  Pfund befindlich, kostet 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt = Commissionair des Herrn G. Fleetwordt  
in London.

Zwey Säuen, eine mit Jungen und eine noch drüchtig, stehen zu verkaufen auf dem Neumarkt vor Halle neben dem goldenen Löwen Nr. 1275.

Unsere am 20sten May zu Potsdam statt gehabte  
Verlobung beehren wir uns entfernten Verwandten und  
Freunden in meiner lieben Vaterstadt Halle hierdurch ganz  
ergebenst anzuzelgen.

Pasewalk in Vorpommern, den 24. May 1825.

Dr. Cramer,

Regimentsarzt des Regiments Königl. Kürassier.  
Pauline Wagner.

Unsere am 22sten May vollzogene eheliche Verbin-  
dung beehren wir uns allen unsern Freunden und Bekann-  
ten ergebenst anzuzelgen.

Kleppig, den 29. May 1825.

Friedrich Rudolphi,

Pastor zu Schwarz bey Calbe a. d. S.

Wilhelmine Rudolphi, geb. Schulze.

#### W a r n u n g .

Da Unterzeichnete durch Kauf Eigenthümer der Pri-  
vat- und Lämmerhütung auf den Saalbergen, rechts von  
dem Hamsterthor ab, bis Böllberg entlang geworden sind,  
so wollen sie hiermit einen jeden, ohne Unterschied der  
Personen, warnen, daselbst keine weitem Hutungen und  
Fußsteige, Nasenstechen oder andere Beschädigungen zu  
veranlassen, oder fortzusetzen, an der Saalbachschen  
Ackerbreite weder an der Saal- noch an der Straßenseite  
entlang Thon, Steine, Scheuersand u. s. w. auszugra-  
ben, wie bereits geschehen; überhaupt sich des Durchstrei-  
chens der sämtlichen Besitzungen der unterzeichneten Bes-  
itzer ferner zu enthalten, indem daselbst die bereits gesche-  
henen Anpflanzungen und noch anzupflanzenden Gegen-  
stände, um Schaden und Nachtheil zu verhüten, nicht  
Preis gegeben werden können.

Halle, den 28. May 1825.

Trübe. Thiele. Saalbach.

Saure Gurken von bester Güte sind zu haben am  
Klausthor in der ehemaligen Wadstube bey

Dähne.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.